Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **48 (1969)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heft 12
Dezember 1969

Profil

Elisabeth Alder

Verweigerte Integration – zum gesellschaftlichen Engagement der jungen Generation

Vorbemerkung

Die Forderung nach Objektivität, also nach «reiner Sachlichkeit» einer Mitteilung ist fragwürdig geworden. Prägen nicht ganz persönliche Voraussetzungen und Neigungen sowohl Wahl wie auch Formulierung eines Arbeitsthemas? Vielleicht noch stärker sind Arbeitshypothese (die Zielsetzung) und methodisches Vorgehen von der subjektiven Interessenlage des «Forschenden» abhängig. Nun wird kritische Auseinandersetzung mit einer Aussage aber wesentlich beeinflusst, d. h. angeregt und erleichtert, wenn diese subjektive Interessenlage geprüft und offen dargelegt ist.

Die folgende kleine Studie versteht sich als Diskussionsbeitrag – sie fordert zu Kritik und eigener Stellungnahme heraus. So drängt sich eine kurze Klärung des erkenntnisleitenden Interesses auf: Es entspringt gewissen Sympathien für die Gedankenwelt dieser «nicht angepassten» Generation. Ist nicht reibungslose Übernahme der Spielregeln, Verhaltensweisen und Normen der Erwachsenengeneration bedenklicher als Kritik und Herausforderung? Alexander Mitscherlich, der Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels 1969, fasst das Wesentliche zusammen: «Erziehung muss in sich selbst eine dialektische Funktion erfüllen: sie muss in die Gesellschaft einüben und gegen sie immunisieren, wo diese zwingen will, Stereotypen des Denkens und Handelns zu folgen, statt kritischer Einsicht.» (In: Auf dem Weg zur vaterlosen Gesellschaft.)

Träger des jugendlichen Protests

Es kann sich hier bloss um kleine Skizzen handeln, die nicht mehr als ein Vorverständnis zu vermitteln vermögen.